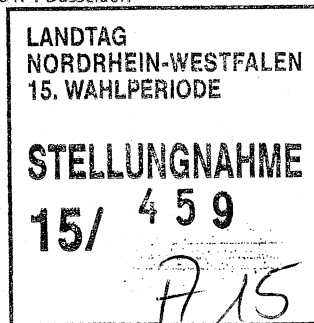


Verband Freier Berufe NRW · Tersteegenstr. 9 · 40474 Düsseldorf

Präsidenten des  
Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn Eckhard Uhlenberg MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf



Tersteegenstr. 9  
D-40474 Düsseldorf  
Fon: +49(0)211 4361799-0  
Fax: +49(0)211 4361799-19  
info@vfb-nw.de  
www.vfb-nw.de

Düsseldorf, 30. März 2011

**Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der FDP, Drucksache 15/218, zum Thema „Ganztagsangebot bedarfsgerecht weiter ausbauen – Flexibilisierung an weiterführenden Schulen ermöglichen“**

Sehr geehrter Herr Uhlenberg,

mit Schreiben vom 20. Dezember 2010 haben Sie uns gebeten, zum Antrag der Fraktion der FDP, Drucksache 15/218, zum Thema „Ganztagsangebot bedarfsgerecht weiter ausbauen – Flexibilisierung an weiterführenden Schulen ermöglichen“ Stellung zu nehmen.

Im vorliegenden Antrag wird der Landtag gebeten, unter anderem festzustellen, dass der Ganztagsausbau fortgesetzt werden muss und dass sich kein Zwang zum Besuch von Ganztagschulen entwickeln darf, um die Wahlmöglichkeiten der Eltern zu erhalten. Weiter wird die Landesregierung aufgefordert, sicherzustellen, dass allen bestehenden Schulformen, die über ein Ganztagsangebot verfügen, Vertrauensschutz gewährt wird; dass der Ganztagsausbau fortgesetzt wird; dass nicht einzelne Schulformen bevorzugt werden; dass an weiterführenden Schulen die Möglichkeit besteht, sowohl Züge im Halb- als auch im Ganztags zu eröffnen; dass ein Plan zur Umsetzung des Ganztagsausbaus dem Landtag bis zum Ende des Jahres vorgelegt wird und dass eine Flexibilisierung an weiterführenden Schulen ab dem nächsten Schuljahr ermöglicht wird.

Ein Anliegen von Politik muss es sein, einen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu leisten, um die Teilnahme beider Elternteile und Alleinerziehender am Erwerbsleben zu ermöglichen. Gerade die Freien Berufe mit einem hohen Frauenanteil unter den Selbstständigen haben daran ein besonderes Interesse: Denn 46,7 Prozent der Apotheker, 42,2 Prozent der Tierärzte und jeweils über 36 Prozent der Ärzte und Zahnärzte sind weiblich. Auch die rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Freien Berufe weisen einen hohen Frauenanteil auf: 31,6 Prozent der Rechtsanwälte und 30 Prozent der Steuerberater sind weiblich. Der Anteil der Architektinnen liegt bei 21,9 Prozent. Über die Hälfte der in den Freien Kulturberufen selbstständig Tätigen sind Frauen.

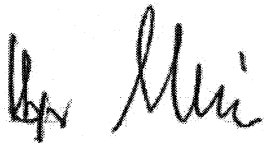
Vereinsregister:  
Amtsgericht Düsseldorf, VR 3257  
Vorsitzender: Hanspeter Klein  
Geschäftsführer: André Busshuven  
Bankverbindung:  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf  
Konto-Nr.: 1 025 708, BLZ: 300 606 01  
Postbank Köln  
Konto-Nr.: 117 463 602, BIC: 220 100 50

Neben dem Ziel der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss es ein Anliegen von Landesregierung, Gesetzgeber und Politik sein, dass beim ganztäglichen Angebot die schulische Förderung vertieft wird, nämlich durch Begabtenförderung, positive Beeinflussung des Soziallebens über intensivere Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler, Sprachförderung, Hausaufgabenhilfe, stärkere Herausbildung der MINT-Qualifikationen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sowie der künstlerischen und sportlichen Fähigkeiten, Entwicklung eines interdisziplinären Denkens und Handelns sowie der Fähigkeit der Eigenlösung von Problemstellungen, Schaffung freiwilliger Angebote, Einführung eines Pflichtfachs „Wirtschaft“ und Aufbau flächendeckender pädagogischer und therapeutischer Angebote für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler. Auch muss es ein Anliegen sein, dass außerschulische Partner der kulturellen Bildung, der Jugendhilfe, der Kirchen und des Sports in das Ganztagsangebot eingebunden werden. Hierbei dürfen außerschulische Angebote, z. B. Kunst-, Musik- und Sportunterricht, nicht verdrängt bzw. in der zeitlichen Abfolge in die Abendstunden verschoben werden. Bildungspartnerschaften sind zu fördern.

Besonders wichtig ist es dabei, dass das Ganztagsangebot an allen dafür infrage kommenden Grundschulen und weiterführenden Schulen bedarfsgerecht und qualitativ hochwertig ausgebaut wird. Dabei muss das Ganztagsangebot so flexibel gestaltet werden, dass es sich mit dem Arbeitsalltag und dem Familienleben der Freiberuflerinnen und Freiberufler in ihren Apotheken, Büros, Kanzleien und Praxen optimal verknüpfen lässt. Insbesondere sollte das ganztägige Angebot an mindestens drei Tagen in der Woche stattfinden, mindestens sieben Zeitstunden umfassen und spätestens um 15 Uhr enden (Entwicklung der eigenen Persönlichkeit der Kinder durch individuelle Freizeitgestaltung, Stärkung der familiären Bindung). Eine Spätbetreuung ist anzubieten.

Genauso wichtig wie die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die vertiefte schulische Förderung und die Einbindung von außerschulischen Partnern ist es, dass Eltern flächendeckend in Nordrhein-Westfalen eine echte Wahlfreiheit haben (Möglichkeit zur individuellen Wahrnehmung des erzieherischen und bildenden Einflusses der Eltern auf ihre Kinder), dass ihre Kinder über alle Schulformen (Gymnasium, Real-, Haupt- oder Gesamtschule) eine teilweise gebundene/gebundene/offene Ganztagschule oder Normalschule besuchen können. Dies umfasst auch eine angemessene Entfernung zu den jeweiligen schulischen Angeboten. Die teilweise gebundene/gebundene Ganztagschule als alleiniges Angebot lehnen wir ab. Die Wünsche der freiberuflich tätigen Eltern und Kinder vor Ort sind zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen  
sind wir Ihre



Hanspeter Klein  
Vorsitzender



André Busshoven  
Geschäftsführer